

## Sport aus der Region

## Fußball-Kreis Pokal

## 4:1 gegen Löwenstedt – Husumer SV im Finale

**HUSUM** Fußball-Verbandsligist Husumer SV ist dem Liga-Rivalen SV Frisia 03 Risum-Lindholm ins Endspiel um den Kreispokal gefolgt. as Team von Trainer Olaf Thede besiegte gestern Abend den SV Blau-Weiß Löwenstedt mit 4:1 (2:0). Husum kam gut in die Partie, besonders Luca Sander war anfänglich kaum zu stoppen. Der Angreifer besorgte in der 10. Minute den Führungstreffer. In der 17. Minute wurde er unfair gestoppt, den fälligen Elfmeter verwandelte Manuel Lorenzen zum 2:0. Löwenstedt war bemüht, die Stormstädter waren jedoch frischer. Nach dem Anschluss von Kevin Schilling (53.) wurde die Partie kurzzeitig etwas offener, doch Hendrik Fleige sorgte mit dem 3:1 in der 64. Minute für klare Verhältnisse. Fleige traf in der dritten Minute der Nachspielzeit auch zum 4:1-Endstand. Die souveräne Husumer Abwehr um Kapitän Christian Herpel ließ nichts mehr anbrennen, den „Löwen“ fehlten Kraft und Geradlinigkeit. Das Endspiel steigt am Donnerstag, 5. Mai (Himmelfahrtstag) um 17.30 Uhr. *jös/usc*  
Bericht folgt.

## Sport in Zahlen

## FUSSBALL

## VERBANDSLIGA

Heider SV II – ETSV Weiche II

Friedrichsberg – Langenhorn/Enge

TSV Nord Harrislee – Schleswig 06

Nordmark Satrup – Bredstedter TSV

FC Angeln 02 – Stern Flensburg

1:1

1. Schleswig 06	28	66:34	61
2. Husumer SV	28	82:31	60
3. Risum-Lindholm	25	87:34	59
4. FC Angeln	26	49:25	56
5. Löwenstedt	26	91:36	55
6. MTV Tellingstedt	29	59:43	48
7. Friedr/berg	26	69:36	47
8. TSV Nord	28	38:61	40
9. Stern Flbg.	28	48:67	36
10. Nordm. Satrup	28	44:55	35
11. Brunsbüttel	27	48:41	34
12. ETSV Weiche II	26	35:45	30
13. DGF Flensburg	28	46:56	29
14. Bredstedt	27	38:58	25
15. Langho/Enge	26	34:58	23
16. Tarp-Oeversee	28	48:97	20
17. Heider SV II	26	39:84	18
18. FSG Schafflund	28	30:90	11

## KREISLIGA

Rödemisser SV – BW Löwenstedt II

1:3

1. Rantrum	24	102:9	67
2. Old-Witzwort	22	72:26	48
3. SG Eiderstedt	23	62:40	41
4. Süderlügum	23	53:42	41
5. Löwenstedt II	23	52:42	39
6. Arlewatt	22	42:41	38
7. SG La/Ach/Le.	23	52:38	37
8. Hattstedt	22	48:46	33
9. Schwabstedt	20	37:44	30
10. Dörpum	21	39:37	29
11. Rödemis	22	32:38	27
12. IF Tönning	23	37:55	26
13. Goldebek	23	30:46	19
14. Team Sylt	23	28:49	16
15. F'stadt/Se-Dr.	22	20:99	7
16. W'harde-Emmel.	20	22:76	5

## HANDBALL

## LANDESLIGA FRAUEN

HSG Weddingstedt/H/D. – SV Frisia 03 Risum-Lindholm 20:19 (10:8). HSG Weddingstedt: Mohr (10), B. Moldenhauer (5), Mancke (2), Schreiber, Schoppe, Petter (je 1). – SV Frisia 03: J. Petersen (8), Höfer (4), Oldsen (3), Thun (2), A. Petersen (2).

HSG SZOWW – MTV Heide 21:35 (11:17). HSG SZOWW: Petersen (6), Carstensen (4), Janssen (4), Wippich (3), Demir (2), Jepsen, Paulsen (je 1). – MTV Heide: Thomsen (7/1), Schladesch (6/3), Y. Rothländer (5/3), Jochims (4), Petersen (4), N. Rothländer (3), Behnke (3), Engel (2), Loczenski (1).

HKUF Harrislee – HFF Munkbraup 23:20 (12:11). HKUF Harrislee: Bischoff (8/3), Schützen (4), Friedrich (4), Gosch (3), Sothmann (2), Ihle, Wichmann (je 1). – HFF Munkbraup: Lucht (5/5), Klein (3), Zimmermann (2), Ebbesen (2), Eichhorn (2), Benthien (2), Engel (2), Sütel und Heyken (je 1).

TSV Hürup – SG Dithmarschen Süd 23:29 (8:13). TSV Hürup: Jensen (9/6), Seemann (4), Berthou (4/2), Panthen (3), Thomsen (2), A. Schramm (1). – SG Dithmarschen Süd: Breier (11/6), Peters (6), Gehrts (4), Hühne (2), W. Böge, Lang, Geisler, Weller, Rehder, Wiese (je 1).

SG Pahlhude/Tellingstedt – Bredstedter TSV II 13:13 (4:7). SG Pahlhude/Tellingstedt: Lütje (5), Jacobsen (5), W. Biellerbeck (2), Hennings (1). – Bredstedter TSV II: Brandt (6), Paulsen (2), Pelinda (2), Hansen, Stein (1).

## LANDESLIGA MÄNNER

HC Treia/Jübek – HSG Weddingstedt/H/D. 27:26 (16:13). HC Treia/Jübek: Kruse (13), Jacobsen (4), Hoyer (3), Rucha (3), Linde (2), Schmidt, Gümmer (je 1). Für die HSG Weddingstedt/H/D.: Lasse Schmidtke (7), Rathjen (4), Giesecke (4), Haunstein (3), Lukas Schmidtke (3), Habermann (2), Schröder (2), Schulz (1).

SG Pahlhude/Tellingstedt – TSV Lindewitt 38:28 (18:13). SG Pahlhude/Tellingstedt: Kobs (8/2), A. Hennings (7/4), Leesch (5), Carstens (5), Kopsstahl (4), Fisahn (4), Hantke (3), Hansen, Sievers (je 2). – TSV Lindewitt: Jürgensen (5), Neitzel (5), S. Thoro (4), L. Jacobs (4), Löhmer (3), Thomsen (2), Hansen (2), Lehmann, Handler, L. Thoro (je 1).

TSV Hürup II – TSV Mildstedt II 29:21 (13:7). TSV Hürup II: Boldt (5), Stapelfeldt (4), Großer (4), L. Brogmus (4/3), Lutter (3), Hensen-Steen (3), Tölle (2), Clausen, J. Brogmus, Petersen (je 1). – TSV Mildstedt II: Schella (7/2), Hansen (6/2), Gehm (5), Kopitke, Zander, Nißen (je 1).

TSV Glücksburg – SG Oeversee/Ja-We. 31:35 (13:19). TSV Glücksburg: Kristof (8), Flatterich (7/3), Petersen (5), Haberlandt (4), Kildentoft (2), Fintzen (2), Redinger (2/2), Mathiesen (1). – SG Oeversee/Ja-We: Peters (8), Vogeler (8/5), Hahn (7), Radau (6), Fabricius (3), Tiller (2), Längricht (1).

## Schnellste Frau aus dem Norden

31. Haspa-Marathon: Anne Becker 68. der Gesamtwertung / Über 100 Nordfriesen erfolgreich auf den Straßen an Alster und Elbe

**HAMBURG** Der Hamburg-Marathon bleibt auch bei seiner 31. Auflage ein Rennen, bei dem immer wieder neue Geschichten geschrieben werden. Weltklasseleistungen an der Spitze, überraschende Zeiten der besten Deutschen und auch viele starke Ergebnisse für die Läuferinnen und Läufer aus dem Norden gehörten 2016 zu den Schlaglichtern des 42,195 km langen Rennens durch die Hansestadt. Über 100 erfolgreiche Nordfriesen in der Einzelkonkurrenz und auch etliche Staffelläufer aus dem Kreis sorgten dafür, dass die Laufszene von der Westküste an Alster und Elbe immer wieder präsent war. Insgesamt 12.065 Marathonies und 6000 Staffelteilnehmer erreichten das Ziel an den Hamburger Messehallen.

Als schnellste Schleswig-Holsteinerin strahlte Anne Becker vom SV Enge-Sande. Die 26-jährige Nordfriesin rannte als 68. der Gesamtwertung (18. Platz der WHK) in 3:13:16 Stunden eine neue persönliche Bestzeit und freute sich ausgelassen über den gelungenen Marathon-Tag in Hamburg. „Das war ein superschöner Lauf und hat trotz der Schmerzen viel Spaß gemacht. Es zwar am Ende nicht meine Wunschzeit von 3:10 Stunden, aber Bestzeit ist Bestzeit“, fasste Becker ihren Hamburger Lauf zusammen. Mit Gyde Lorenzen vom TSV Husum folgte nach 3:16:52 Stunden schon kurz darauf die nächste schnelle junge Läuferin aus dem Kreis Nordfriesland. Lorenzen war mit ihrem 84. Platz im Gesamtklassament der Frauen (24. WHK) die drittschnellste Frau aus dem nördlichsten Bundesland. Die Sylterin Sandra Morchner rannte nach 3:21:25 Stunden ins Ziel (106. Platz Gesamt/ 10. W 45).

Auch bei den Männern war ein Nordfrieser einer der schnellsten Vertreter Schleswig-Holsteins bei Deutschlands größtem Frühlingmarathon. Den Status als schnellster Schleswig-Holsteiner beim Hamburg-Marathon sicherte sich der Lübecker Dennis Mehlfeld in 2:44:22 Stunden. Fast hätte Thorge Thomsen vom SV Enge-Sande den auf der zweiten Streckenhälfte deutlich langsamer werdenden Hansestädter noch eingeholt. Mit einem ganz starken Auftritt drückte der 29-jährige im roten



Anne Becker (rechts) war die schnellste Läuferin aus dem Norden und konnte sich über viele Kilometer über Tempomacher wie den Flensburger Stefan Riedel (vorne) freuen. NPB



Thorge Thomsen (SV Enge-Sande) war der schnellste Nordfriesen in Hamburg. NPB

SVES-Trikot seine Bestzeit auf 2:45:49 Stunden und erlief den 161. Platz (53. MHK). Auf der ersten Streckenhälfte

lief Christian Petersen vom TSV Ladelund gemeinsam mit dem schnellsten Nordfriesen durch die Straßen an der Alster, konnte dann das Tempo aber nicht ganz halten. Nach 2:53:17 Stunden (272. Platz Gesamt/49. M 40) lief der 41-Jährige aber immer noch als viertbester Schleswig-Holsteiner ins Ziel. Unter der Drei-Stunden-Marke blieb auch noch Uwe Meyer vom TSV Rot-Weiß Niebüll, der in 2:58:48 Stunden den achten Platz der M 55 erkämpfte.

Einen Medaillenrang beim größten norddeutschen Laufevent erkämpfte sich die Ladelunderin Monika Schulze, die in 3:48:50 Stunden Dritte der Klasse W 60 wurde. Die fleißige Marathon-sammlerin bewies nur eine Woche nach ihrem Gesamtsieg (3:47:15 Std.) beim Cuxhaven-Marathon eindrucksvoll, wie schnell ihre Beine regenerieren können. Auch bei Frank Lorenzen vom TSV Goldebek lagen nur sieben Tage zwi-

schon seinem Start beim Rotterdam-Marathon und dem Rennen in der größten deutschen Hafenstadt, das er in 3:17:49 Stunden bewältigte. Miguel Vogelsang (LT Husum/3:06:32 Std.) und Jan Kaumanns (List/3:08:54 Std.) waren mit ausgeruhten Beinen noch ein paar Minuten schneller. Hans-Joachim Michael (Tinnum 66/3:45:30 Std.) verpasste als Vierter der Klasse M 70 nur knapp einen Medaillenplatz.

Neben den beiden ganz schnellen Nordfriesinnen unter den Top 100 der Damen durften sich auch weitere schnelle Läuferinnen von der Westküste in Hamburg über gute Ergebnisse freuen. Inga Johnson (3:27:30 Std.), Kerrin Carstensen (3:51:52 Std.) und Ellen Lützen (3:53:43 Std./alle Fri Öwingsfloose) sowie Sonja Baudewig (TSV Hattstedt/ 3:50:22 Std.) und Anne Klimme (Syltläufer/ 3:56:27 Std.) blieben ebenfalls noch unter der Vier-Stunden-Marke. *npb*

## Bronze im Einer: Lars Hartig wieder groß im Olympia-Geschäft

**FRIEDRICHSTADT** Es war der erhoffte Befreiungsschlag: Lars Hartig von der Friedrichstädter Rudergesellschaft erkämpfte sich trotz großen krankheitsbedingten Trainingsrückstandes bei den Deutschen Kleinboot-Meisterschaften auf dem Fühlinger See in Köln die Bronzemedaille im Männer-Einer. Eine herausragende Leistung, mit der er seine Chancen, nach 2012 wieder an den Olympischen Spielen teilzunehmen – dieses Mal allerdings nicht mehr als Leicht- sondern als Schwergewichtsruderer – erheblich vergrößerte.

Nach Siegen im Vorlauf und im Viertelfinale sowie einem sicheren dritten Rang im Halbfinale war das Finale ein Kampf auf Biegen und Brechen. Die beiden Favoriten, der Rostocker Stephan Krüger und der Dresdener Phil-

ipp Wende, setzten sich früh vom Feld ab, gefolgt von Lars Hartig und dem physisch enorm starken, jungen Magdeburger Philipp-Andre Syring, dessen Vater Andre Wilms zweifacher Olympiasieger ist. Während sich Hartig von den beiden Führenden nicht abschütteln ließ, wurden diese von Syring, der auf der zweiten Hälfte eine tolle Leistung zeigte, attackiert und auch bald überholt. Lars Hartig kämpfte sich immer weiter an Wende und Krüger heran. Nach 1500 von 2000 Metern war es dann soweit, der Friedrichstädter überspurtete Olympiasieger Wende und griff sogar noch Krüger, den Deutschen Meister von 2015, an. Während Syring den Sieg feierte, wehrte Krüger den Angriff von Hartig mit letzter Kraft ab. Gold also für Syring, Sil-

ber für Krüger und Bronze für Hartig, der sich seinerseits nicht mehr von Wende überholen ließ. Ein packendes Rennen, mit dem der endlich wieder gesunde Hartig zeigte, dass seine Formkurve nun steil nach oben zeigt.

Die Zufriedenheit war groß im Friedrichstädter Lager. „Das war das richtige Rennen zur richtigen Zeit“, meinte einerschöpfter Hartig. „Ich merke, dass ich langsam wieder in Fahrt komme, merke aber auch, dass ich echt viel Trainingsausfall hatte und gerade am Ende der Rennen echt platt bin.“

Was nun kommt, ist noch völlig offen. Hartigs Trainer Lars Koltermann dazu: „Das unerwartete Ergebnis hier hat den Männer-Skull-Bereich komplett durcheinander gewürfelt. Mit Syrings Sieg und dem starken Comeback von Lars hatten wohl nicht so viele gerechnet. Auch die Tatsache, dass viele arrivierter Ruderer und auch letztjährige Doppelvierer-Weltmeister nicht überzeugen konnten, macht die Mannschaftsbildung und die weitere Saisonplanung für die beteiligten Trainer und Cheftrainer Marcus Schwarzrock kompliziert. Aber wir freuen uns für Lars und wissen nun, dass er eine sehr gute Ausgangsposition für die Saison hat und seine Kurve nach oben zeigt.“ *kk*

## Meisenzahl startet mit Klassensieg in die Saison

**HUSUM** Verheißungsvoller Saisonauftakt für Niklas Meisenzahl: Beim dem ersten Lauf der Saison 2016, dem „Preis der Schloßstadt Brühl“ in der Rundstrecken-Challenge Nürburgring, holte der Nordfriesen zusammen mit Jürgen Klein einen Klassensieg mit ihrem exotischen Opel Astra H Diesel.

Die weiter steigende Beliebtheit der RCN sorgte für insgesamt 195 teilnehmende Fahrzeuge zum Saisonauftakt. Bereits am Tag zuvor war Meisenzahl am Nürburgring als Instruktor beim Nordschleifen-Lehrgang mit der Motorsport Akademie tätig. Dabei konnte er sich bereits die Veränderungen an der Nordschleife anschauen. Gefahren wurde die 25,4 Kilometer lange 24-Stunden-Variante des Nürburgrings, bestehend aus Grand-Prix-Strecke und Nordschleife, die Meisenzahl vom letztjährigen 24-Stunden-Rennen noch gut in Erinnerung hatte. Den Start übernahm Klein bei eifeltypischen Wetterverhältnissen mit teilweise regnerischen Abschnitten, was die Reifenwahl auf Intermediate (mittlere Reifenmischung zwischen Trocken- und Regenreifen) zu Beginn



Schnell unterwegs: Der Opel Astra H Diesel mit Niklas Meisenzahl und Jürgen Klein. SH:Z

positiv bestätigte. In Runde acht übernahm der junge Nordfriesen nach einem planmäßigen Boxenstopp das Steuer des Opel und beeindruckte wieder einmal trotz Intermediate-Bereifung in der letzten und 13. Runde die Zeitenjagd einbremsste.

Mit Top-Zeiten sicherten sich Klein/Meisenzahl den Klassensieg und im Gesamtklassament einen hervorragenden 53. Platz von 195 gestarteten Fahrzeugen. Meisenzahl: „Nach der langen Winterpause habe ich mich auf Antrieb wieder wohl gefühlt im Astra und war überglücklich den Nürburgring im Renntempo unter die Räder zu nehmen. Und dann mit diesen Zeiten im ersten Drittel zu landen, rundet das Wochenende perfekt ab. *sh:z*



Die Bronzemedaille um den Hals: Ruderer Lars Hartig. KK